



# Das Wichtigste auf einen Blick für Jugendliche & junge Erwachsene

Stand: August 2021

## Impfen schützt

Das Coronavirus SARS-CoV-2 ist für die weltweite COVID-19-Pandemie verantwortlich. Die Corona-Schutzimpfung schützt davor, schwer zu erkranken oder unter Langzeitfolgen zu leiden. Das ist auch für junge Menschen wichtig. Die Impfstoffe wurden durch die Zulassungsbehörde streng geprüft und gelten als sicher und wirksam. Mehr dazu auf der Website des Sozialministeriums:

[www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung](http://www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung)

### Sicherheit für Jugendliche & junge Erwachsene

Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) hat die Zulassung für den Impfstoff von BioNTech/Pfizer für die Verwendung bei Kindern bzw. Jugendlichen ab dem vollendeten 12. Lebensjahr empfohlen. Kinder und Jugendliche erkranken im Vergleich zu Erwachsenen zwar seltener schwer an COVID-19. Aber sie können nach milden und symptomlosen Verläufen langfristig unter den Folgen einer COVID-19 Erkrankung leiden.

### Rasch impfen!

Aktuelle Zahlen zeigen: In der Altersgruppe **12 bis 15 Jahre** haben rund **80 Prozent** der Jugendlichen noch **keine Impfung** erhalten.

In der Altersgruppe **16 bis 25 Jahre** sind **50 Prozent** noch **nicht geimpft**.



### Achtung vor Fake News!

Rund um die Corona-Schutzimpfung tauchen viele Gerüchte auf. Wer sich richtig informieren möchte, sollte das unbedingt in verlässlichen Quellen tun.

#### Hier einige Beispiele:

- [Antworten auf die häufigsten Gerüchte im Zusammenhang mit der Corona-Schutzimpfung: Gerüchte und Fakten \(sozialministerium.at\)](#)
- [Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH/AGES](#)
- [Initiative Österreich impft](#)
- [YouTube-Kanal von Österreich impft](#)
- [Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen/BASG](#)
- [Gesundheit.gv.at](#)
- [Robert Koch Institut](#)

## Kurz und Kompakt: Vor der Corona-Schutzimpfung

### Mitzunehmen zur Impfung sind:

- E-Card
- Impfpass (falls vorhanden)
- Allergiepass (falls vorhanden)
- Optional: „Aufklärungs- und Dokumentationsbogen Schutzimpfung COVID-19“

### Selbst entscheiden:

Unmündige Minderjährige (Kinder vor Vollendung des 14. Lebensjahres) brauchen die Einwilligung eines Elternteiles und müssen zur Impfung begleitet werden.

**Mündige Minderjährige (ab 14 Jahre) benötigen keine Einwilligung für eine Impfung.**

### Wo und wie kann ich mich impfen lassen?

Alle Informationen zur Durchführung und Organisation der Corona-Schutzimpfung sind auf den Bundesländer-Plattformen zu finden: <https://www.oesterreichimpft.at/impfanmeldung/>

### Muss ich mich zur Impfung anmelden?

In fast allen Bundesländern erfolgen derzeit Impfungen auch ohne Anmeldung.



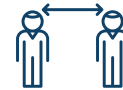
## Kurz und Kompakt: Nach der Corona-Schutzimpfung

### Reaktion zeigt Wirkung

An der Einstichstelle (meist am Oberarm) können Rötungen, Schwellungen, eine Erwärmung der Haut oder Schmerzen auftreten. Außerdem können Beschwerden wie Kopfschmerzen, Mattigkeit und Fieber auftreten. Diese möglichen Beschwerden sind ein Zeichen der normalen Auseinandersetzung des Körpers mit dem Impfstoff. Sie sind kein Grund zur Sorge und vergehen in der Regel innerhalb weniger Tage von selbst.

### Welche Schutzmaßnahmen bleiben aufrecht?

Schutzmaßnahmen wie Abstand halten, Testen und das Tragen von Masken sind jedenfalls wichtig, bis die meisten Leute im Umfeld geimpft sind. So schützt man all jene, die noch nicht geimpft sind.



### Unbeschwerte Zeiten in Schule, Arbeit, Ausbildung oder Freizeit

Für einen vollständigen Impfschutz ist eine komplette (2-teilige bzw. im Falle des Impfstoffs von Janssen 1-teilige) Impfserie erforderlich. So wird der Alltag wieder sicherer und entspannter.

### Wo wird die Impfung eingetragen?

Die Corona-Schutzimpfung wird in den e-Impfpass sowie in den Papier-Impfpass oder das Impfkärtchen eingetragen.

Alle die geimpft sind, können das mit dem Grünen Pass nachweisen.

### Hinweis:

Die vorliegende Darstellung soll als Kurzinformation zur Corona-Schutzimpfung dienen. Vor der Impfung ist jedenfalls ein Gespräch mit der/dem behandelnden Ärztin/Arzt zu führen.